



DPoIG

DEUTSCHE POLIZEIGEWERKSCHAFT
im DBB

10

Oktober 2020 / 54. Jahrgang

POLIZEISPIEGEL



Polizei am Pranger Wer schützt den Rechtsstaat?

Seite 6 <

DPoIG und dbb:
Protestdemonstration
in Berlin

Seite 17 <

Fachteil:

- Aufzeichnen polizeilicher Amtshandlungen
- Änderung des Waffengesetzes – Schalldämpfer und Nachtsichtgeräte für Jäger



Aktion – Mitglieder werben Mitglieder

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

viele von euch bereichern die Gewerkschaftsarbeit bereits seit mehreren Jahren und helfen somit, das Arbeitsumfeld aller stetig zu verbessern. Dies geschieht ohne Gegenleistung im Ehrenamt und kostet vielen die wertvolle Freizeit. Nun wollen wir als Gewerkschaft nicht nur diejenigen, die bereits aktiv mithelfen die Möglichkeit

geben, etwas zurückzubekommen, sondern vielleicht auch anderen einen kleinen Ansporn geben, auch schon mit wenig Aufwand der Gewerkschaft zu helfen.

Daher wird die Aktion vom März dieses Jahres „Mitglieder werben Mitglieder“ erneut ins Leben gerufen. Wie ihr dem

Flyer im Anhang entnehmen könnt, erhaltet ihr für jedes neue Mitglied (womit natürlich auch Mitgliederwechsel von anderen Gewerkschaften gemeint sind), welches durch euch geworben wird, einen 10-Euro-Amazon-Gutschein. Dazu muss das geworbene Mitglied lediglich auf dem Anmeldeformular vermerken, dass es durch euch geworben wurde. Anschließend bekommt ihr dann einen

Gutschein nach Hause geschickt. Wenn ihr also jemanden kennt, der noch etwas unentschlossen oder vielleicht sogar schon gewillt ist einzutreten/zu wechseln, jedoch noch einen kleinen Schubs in die richtige Richtung braucht, so scheut euch nicht selbst dieser Impuls zu sein. Eure Gewerkschaft dankt es euch.

*Euer Landesvorstand der
DPoIG Sachsen-Anhalt*

Landtagswahl 2021 in Sachsen-Anhalt

In weniger als einem Jahr wird es die nächste Landtagswahl in Sachsen-Anhalt geben. Das Parlament wird für eine Wahlperiodendauer von fünf Jahren gewählt.

Grund genug, den Palamentariern, deren Parteien und Fraktionen Fragen zu stellen, deren Beantwortung anschließend hier im Polizeispiegel veröffentlicht werden.

Wie sind eure Fragen an unsere Abgeordneten?

Bitte sendet diese uns per E-Mail an: pressestelle@dpolg-st.de



Impressum:

Redaktion:

Veit Richter (v. i. S. d. P.)
pressestelle@dpolg-st.de
Tel.: 0391.5067492
Fax: 03222.3147300

Landesgeschäftsstelle:
Deutsche Polizeigewerkschaft
im dbb – Landesverband
Sachsen-Anhalt e. V.
Schleifufer 12
39104 Magdeburg
Tel.: 0391.5067492
Fax: 03222.3147300

www.dpolg-st.de
info@dpolg-st.de

ISSN 0945-0521

Geburtstagsgrüße

Auch in angespannten Zeiten sollte man Geburtstage feiern und immer daran denken, dass das Leben doch etwas ganz Wunderbares ist. So wünschen wir allen Kolleginnen und Kollegen, die in diesem Monat Geburtstag haben, für dieses und die folgenden Jahre alles erdenklich Gute, Gesundheit und viel Glück!

Der Landesvorstand

> Redaktionsschluss

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

eure Meinung ist gefragt! Beiträge, Informationen, Leserbriefe, Veranstaltungen oder sonstige Wünsche zur Veröffentlichung im Polizeispiegel könnt ihr an folgende Adresse senden:

**Landesredakteur der DPoIG Sachsen-Anhalt,
E-Mail: pressestelle@dpolg-st.de**

Es besteht grundsätzlich kein Anspruch auf Veröffentlichung. Die Redaktion ist dennoch bestrebt, die Veröffentlichung eurer Beiträge zeitnah umzusetzen.

Mitglieder

werben Mitglieder

AKTION



10,- €

Amazon-Gutschein*



#wirfüreuch

#polizeifamilie

#teamlau

#deinetwegen

DPoIG Sachsen-Anhalt



Twitter



Instagram



Facebook



DPoIG-App

* für jedes geworbene Neumitglied. Nach Überprüfung der DPoIG-Mitgliedschaft des Werbers durch die Landesgeschäftsstelle wird der Gutschein postalisch oder elektronisch versandt.

Eure Meinung ist gefragt – Wie stellt Ihr euch den Funkstreifenwagen der Zukunft vor?

Das polizeiliche Arbeitsspektrum steigt, die Anforderungen an euch und die Einsatztechnik werden immer höher. Folglich muss auch der Funkstreifenwagen der Zukunft den realen Bedingungen angepasst werden. Nur dann könnt ihr in euren „rollenden Büros“ auch zukünftig arbeitsfähig bleiben. Viel ist dabei zu beachten: die Eigensicherung, die Führungs- und Einsatzmittel, praktische Aspekte bis hin zum beque-

men Sitz, in dem das Holster der Pistole nicht hängen bleibt.

Doch wie ist eure Meinung? Wie genau wünscht ihr euch den Funkstreifenwagen der Zukunft ausgestattet? Was sollte eurer Meinung nach zwingend vorhanden sein, welche Parameter sind für euch wichtig? Um unseren zuständigen Ministerium konkrete Informationen geben zu können, bitten wir euch um die Zusendung von

Vorschlägen. Diese schickt bitte an die Funktions-E-Mail an unsere Landesgeschäftsstelle (info@dpolg-st.de).

Olaf Sendel, der Vorsitzende unseres Landesverbands, positioniert sich zum Thema wie folgt: „Natürlich sollen wir immer und überall handlungsfähig sein. Jedoch stellt sich schon die Frage, ob bei bestimmten Lagen flächendeckend disloziert Konzentratio-

nen an Schlagschutz oder ballistischen Schutz vorgehalten und dann anlassbezogen nachgeführt wird oder ob eine Minimalvariante reicht. Ich möchte für meine Kolleginnen und Kollegen den optimal möglichen Schutz und eine angemessene, aber praxisnahe Ausstattung! Mit euch und euren Erfahrungen werden wir da Einfluss nehmen!“

Die zweite Tageshälfte

Jahr für Jahr, Monat für Monat, ja man kann auch sagen Woche für Woche werden Landesbedienstete in den Ruhestand verabschiedet. Kolleginnen und Kollegen, die über Jahre hinweg ihre Frau oder ihren Mann standen, die Dienste zu ungünstigen Zeiten an unzähligen Wochenenden und Feiertagen verrichteten und sich mit ihren Einsatz permanent für unsere Gesellschaft einsetzten. Doch eines Tages ist es eben so weit, der Tag des Abschieds steht bevor, die letzte Schicht mit den lieb gewonnenen, geschätzten Kolleginnen und Kollegen naht, die aktive Dienstzeit neigt sich dem Ende zu.

Doch ein ganz besonderes Ereignis steht noch bevor, die offizielle Verabschiedung durch die Dienststellenleitung. In der Regel lädt der Dienststellenleiter zum Kaffeepausch ein. Man lässt die Dienstzeit noch einmal Revue passieren und die Urkunde des Eintritts in den Ruhestand wird überreicht.

Doch was spielt sich hinter dieser Fassade ab? Wie wird unseren „fast-ehemaligen“ Kollegen tatsächlich gedankt? Was, außer die Tasse Kaffee, bleibt unseren Kollegen später an dieses

„besondere“ Treffen noch in Erinnerung? Ganz einfach gesagt: Nicht viel!!!

Schlussendlich ist festzustellen, dass sich die Sparpolitik des Landes bis in die kleinste Dienststelle schon vor vielen Jahren hineingeschlichen hat. Es ist kein Geld da, um unseren Kolleginnen und Kollegen gerade an diesem letzten Dienstag eine kleine Aufmerksamkeit überreichen zu können. Jahrzehntelange treue Dienste scheinen nicht wichtig genug zu sein, eine andere Form der

Verabschiedung zu finden. Keine Blumen zum Abschied. Es bleiben lediglich warme Worte und eben die letzte Tasse Kaffee, die aber auch aus privatem Geld der Dienststellenführung aus Achtung und Wertschätzung der Mitarbeiter gegenüber bezahlt wurde. Das ist der Abschied, den man bei der Polizei des Landes Sachsen-Anhalt zu erwarten hat. Man spart sprichwörtlich bis zum letzten Tag.

Mitarbeitermotivation sieht anders aus! Andere Bundesländer gehen da mit einem guten Beispiel voran. Denn diese haben erkannt, dass Mitarbeitermotivation ein Wort ist, dem man Taten folgen lassen muss. Mitarbeitermotivation ist dort tatsächlich ein wesentliches Element der Personalführung. Ein Element, das neue Chancen und Möglichkeiten eröffnet; „unbekannte“ Ressourcen weckt. So wurden beispielsweise leistungsabhängige Prämien eingeführt. Die Folge war eine spürbare Steigerung der Mitarbeitermotivation. Lob! Aber nun zurück zur Realität – wir sind in Sachsen-Anhalt.

Wie sieht Mitarbeitermotivation innerhalb der Polizei des

Landes Sachsen-Anhalt aktuell aus? Welche Möglichkeiten und Führungselemente werden den polizeilichen Führungskräften „an die Hand gegeben“, um das anvertraute Personal zu leiten und zu lenken? Es ist festzustellen, dass Führungskräfte der sachsen-anhaltinischen Polizei zur Ausübung ihres Dienstes faktisch keine Instrumente an die Hand gegeben werden, um ihre Mitarbeiter zu motivieren. Es gibt keine Anerkennung bei Dienstjubiläen oder runden Geburtstagen. Auch besonders gute und herausragende Leistungen können nicht gewürdigt werden.

Welche Folgen resultieren daraus? Eine Folge ist beispielsweise, dass permanent privates Geld zusammengetragen wird, um das dienstliche Interesse der Mitarbeitermotivation umzusetzen. So kann wenigstens für die Heiligabend-Schicht eine kleine Aufmerksamkeit bereitgestellt und finanziert werden. Es ist immer ein BETTELN, zumal viele nicht mehr bereit sind, ihr privates Geld für dienstliche Angelegenheiten auszugeben. Daher bekräftigen wir erneut unsere



Forderung an die politischen Verantwortungsträger: Nehmen Sie dieses Thema auf Ihre Agenda und schaffen Sie Möglichkeiten der Mitarbeitermotivation und das vor der Landtagswahl im kommenden Jahr.

■ **Unsere konkreten Vorschläge als Gewerkschaft sind:**

> die Einführung von leistungsbezogenen Prämien und

> die Bereitstellung eines kleinen Budgets in Höhe von 2,50 Euro pro Mitarbeiter/Jahr für jeden Dienststellenleiter, um beispielsweise einen kleinen Dank zur Verabschiedung finanzieren zu können.

Anmerkung: 2,50 Euro pro Polizeibeamter (aktuell circa 5 500) würde dem Land als Jahresbeitrag wahrscheinlich weniger kosten als manch ein Minister

monatlich überwiesen bekommt, also nicht viel!

Und so schließt sich der Kreis. Der privat bezahlte Kaffee steht meist vormittags auf dem Tisch, der dann gemeinsam getrunken wird. Nur gut, dass es dann doch noch den Kreis der Kollegen gibt, der im Anschluss des Vormittagsprogramms eine kleine Aufmerksamkeit bereithält. Kollegen,

die eben entgegengesetzt zum Dienstherren sich für das Geleistete, die vielen gemeinsamen Schichten, die gezeigte Unterstützung, den Zusammenhalt und die vielen gemeinsam verbrachten Stunden bedanken. Und so denkt man nach vielen Jahren vielleicht doch positiv an diesen Tag, zumindest positiv an die zweite Tageshälfte. ■

Die schriftliche Antwort der Landesregierung – eine sicherheitspolitische Bankrotterklärung für unser Land Sachsen-Anhalt

Seit Jahren bekannt und nur fragmentarisch entgegengewirkt. Die Beförderungspolitik der Landesbeamten, eine Politik, deren Auswirkungen immer deutlicher spürbar werden.

Die schriftliche Beantwortung unserer Landesregierung der Kleinen Anfrage (Drucksache 7/6562) vom 3. September 2020 im Magdeburger Landtag ist nichts anderes als eine verschriftete Bankrotterklärung an die Sicherheitspolitik in Sachsen-Anhalt. Nunmehr ist mit Zahlen und Fakten detailliert dargestellt, wie schlimm die Situation tatsächlich ist. Eine Situation, die deutlich zeigt, wie wenig sich das Land um seine Bediensteten kümmert, aber im gleichen Atemzug immer mehr fordert. Wir entnehmen der Beantwortung folgende Kernaussagen:

Die schlechte Beförderungspolitik schlägt sich flächendeckend in allen Landesministerien nieder. Dabei wird bei den Polizeibeamten des Innenministeriums am meisten gespart.

Größere Beförderungsprobleme gibt es im Bereich der Polizeiführung und im Innenministerium nicht. Hingegen spart man in Größenordnungen, bei den Polizistinnen und Polizisten, also denjenigen, die sich tagtäglich auf der Straße für die Menschen in Sachsen-Anhalt einsetzen.

■ **Unser Fazit**

Es entsteht der Eindruck, dass sich die Politik in die Polizeiführung „einkauft“.

„Arbeit lohnt sich sprichwörtlich nicht!“ Diejenigen, die sich am meisten für die Sicherheit in unserem Land einsetzen, an Wochenenden und Feiertagen, am Tag und bei Nacht, werden am schlechtesten bezahlt.

Die teilweise über viele Legislaturperioden im Landtag

etablierten „Berufspolitiker“, welche die sicherheitspolitischen Geschehnisse in Sachsen-Anhalt maßgeblich beeinflussen, haben scheinbar den Bezug zur Polizeibasis verloren. Für jährliche Diätenerhöhungen der Abgeordneten im Magdeburger Landesparlament sowie Gehaltserhöhungen der Minister ist ein Gesetz geschaffen worden, dass ein automatisches Wachstum sicherstellt. Dafür ist Geld da. Für Landesbediensteten hingegen nicht. Hier findet man permanent Gründe, um zu sparen. Somit ist es notwendig, die gleiche Rechtsgrundlage für alle Polizeibeamten zu schaffen, wie die, welche für Politiker im Lande gilt. Das heißt, freie Planstellen sind unverzüglich zu besetzen und zu befördern.

Mit dem seit Jahren andauernden Abbau in sicherheitsrelevanten Bereichen kann man keine Sicherheit gewährleisten, wie es unsere Bürgerinnen und Bürger verlangen und verdienen. Eine gute Sicherheitspolitik fängt bei der Mitarbeitermotivation an, die

gänzlich verloren gegangen ist. Unsere Vorschläge an die Verantwortlichen der Landespolitik blieben ohne Reaktion. Da wir wollen, dass sich die Sicherheitspolitik in unserem Land wieder in sicheren Fahrwassern bewegt, bekräftigen wir erneut: An der polizeilichen Basis quietscht und knarrt es heftig. Die Verantwortlichen der Landespolitik müssen endlich aus ihrem Dornröschenschlaf erwachen und der aktuellen Situation mehr als bisher entgegenwirken.

Wir sind gespannt, wie das Land nun reagieren wird. Früher bezeichnete man derartige Zustände als katastrophal, personelle Konsequenzen waren die Folge. ■

Hinweis: Die Drucksache steht vollständig digital im Internet/Intranet zur Verfügung. Bei Bedarf kann Einsichtnahme in der Bibliothek des Landtages von Sachsen-Anhalt erfolgen oder die gedruckte Form angefordert werden.